

Pflicht und Großprojekte dominieren

Kirchhains Bürgermeister stellt Haushaltsentwurf vor / Unsicherheit bei Einnahmen

VON MICHAEL RINDE

KIRCHHAIN. Es ist ein durchaus besonderer Haushaltsentwurf, den Kirchhains Bürgermeister Olaf Hausmann (SPD) gestern Abend im Kirchhainer Stadtparlament einbrachte. Besonders, weil es der erste ist, bei dem sich die Corona-Krise unmittelbar auswirken könnte. Und besonders, weil es der definitiv letzte ist, den Fachbereichsleiter Jürgen Gonder mitverantworten hat. Er geht im nächsten Jahr in den Ruhestand.

Was die Corona-Krise angeht, so beruhigt Bürgermeister Hausmann im vor der Einbringung geführten Gespräch mit der OP ausdrücklich. Bisher sind keine dramatischen Steuereintrüche erkennbar, weder bei der Einkommens- noch bei der Gewerbesteuer. Wobei sich bei der Gewerbesteuer Nachzahlungen in den vergangenen Jahren positiv bemerkbar machten. Die Veranschlagung für das nächste Jahr ergibt sich aus der Höhe der festgesetzten Vorauszahlungen.

Die gute Nachricht für den Kirchhainer Bürger: Es gibt im



Bürgermeister Olaf Hausmann (links) und Fachbereichsleiter Jürgen Gonder stellen den Haushaltsentwurf gemeinsam vor.

FOTO: MICHAEL RINDE

Entwurf keine Steuererhöhungen. Lediglich die Spielgerätesteuern werden, Zustimmung des Stadtparlaments vorausgesetzt, erhöht. „Das passiert aber nur aus Gründen der Steuerung, um die Zahl der Geräte zu regulieren“, betont Hausmann.

Derzeit rechnet Kirchhain mit Einnahmen von 13.773,107 Millionen Euro aus Steuern und kommunalem Finanzausgleich; das ist geringfügig weniger als in diesem Jahr. Doch Hausmann wie auch Gonder

betonen beide, dass nicht vorhersehbare Unsicherheiten bleiben werden, verursacht durch die Corona-Krise wie auch den kurzfristigen Lockdown mit einem offenen Ende. Kirchhains Kämmerer Hausmann stellt seinen vom Magistrat beschlossenen Entwurf unter die Überschrift: „Fokus auf Pflicht und Großprojekte“. Zur Pflicht gehört bei den Investitionen vor allem die Feuerwehr, aber auch der Bau der neuen Kindertagesstätte neben dem Hallenbad. Bei der

Feuerwehr genießt das Gerätehaus in Sindersfeld neben dem Kauf eines neuen Fahrzeuges für die Wehr Niederwald Priorität. Bei den Großprojekten schlagen Bahnhofsumbau und Freibadsanierung zu Buche. Klar ist, dass im Freibad im September begonnen werden soll. Das Geld aus dem „Swim“-Programm des Landes ist veranschlagt, mit dem Bund gibt es Gespräche über die Förderzusage, bei der der entscheidende Bescheid noch aussteht. Im Zusammen-

hang mit den Investitionen stimmt Olaf Hausmann nachdenklichere Töne mit Blick in die Zukunft an. Die Abhängigkeit der Kommunen von Fördergeldern werde immer höher. Viele Vorhaben seien ohne Gelder von Bund oder Land nicht mehr realisierbar. Das heißt im Umkehrschluss aber auch, dass die Kommune nur die Projekte umsetzen kann, für die es aktuell eine Förderung gibt. Die kommunale Selbstverwaltung leidet. „Dabei wollen wir selbst entscheiden, wie es weitergeht“, sagt Hausmann.

Er wünsche sich mehr eigenen Gestaltungsspielraum, etwa durch Änderungen am Kommunalen Finanzausgleich (KFA). Im Haushaltsentwurf stehen beileibe nicht nur Großvorhaben. In die Bauhofausstattung sollen 100.000 Euro fließen, Geld gibt es auch für die Sanierung des Daches der Friedhofshalle in der Kernstadt oder für das multifunktionale Haus in Betziesdorf zum Beispiel. Insgesamt sind im Finanzhaushalt, aus dem die Investitionen finanziert werden, Ausgaben von 3,5 Millionen Euro vorgese-

hen, wobei die Stadt Kirchhain 1,02 Millionen Euro an neuen Krediten aufnimmt.

Die Haushaltskonsolidierung soll aus Sicht Hausmanns weitergehen. Eine Netto-Neuverschuldung gibt es nicht, die Tilgungsrate bleibt also über der Summe neu geplanter Kredite. Auch die Vorgaben bei der Liquiditätsreserve erfüllt Kirchhain. Die Stadt plant Tilgungen von 1,07 Millionen Euro.

Der Haushaltsentwurf ist ausgeglichen. Gleichwohl gibt es einige Positionen im laufenden Betrieb, die auch Olaf Hausmann hervorhebt. So gibt es durch die Umsetzung des „Gute-Kita“-Gesetzes des Landes ebenso einen Stellenzuwachs wie durch die Vorplanung für die neue Kindertagesstätte. Ab Dezember will die Stadt das Personal für ihre Einrichtung zur Verfügung haben. Allein das macht 5,15 Stellen aus. Insgesamt steigt die Stellenzahl bei den Erzieherinnen um zwölf. Hinzu kommt auch noch eine Stelle für die neue Gemeindefschwester 2.0. Diese Stelle wird allerdings zu 100 Prozent durch Fördergelder finanziert.

Ab sofort Maskenpflicht in der Innenstadt

Kirchhain setzt auf klare Regelungen

VON MICHAEL RINDE

KIRCHHAIN. Ab sofort gilt in der Kirchhainer Fußgängerzone, auf dem Marktplatz und auf dem Bahnhofsvorplatz eine uneingeschränkte Maskenpflicht. Das teilte die Stadtverwaltung gestern Vormittag mit. Der Magistratsbeschluss habe aber nichts mit dem ab Mittwoch geltenden Lockdown und der Schließung zahlreicher Geschäfte zu tun, erklärt Bürgermeister Olaf Hausmann auf Nachfrage der OP. Dieser Beschluss sei bereits vor dem Wochenende gefallen und werde jetzt umgesetzt.

„Wir werden es wie immer handhaben und jeden zuerst freundlich darauf hinweisen, dass er eine Maske zu tragen hat.“

Olaf Hausmann, Kirchhains Bürgermeister

Hausmann verweist auf mehrere Gründe: Zum einen gelte während des Wochenmarktes bereits eine Maskenpflicht, es habe in der Vergangenheit Verwirrung darüber gegeben, wo sie räumlich anfangen und enden. Zum anderen sei seit Monatsbeginn ohnehin die Vorgabe in Kraft, vor

Geschäften, etwa in einer Warteschlange, auch Maske zu tragen. Auf dem Marktplatz sieht Hausmann angesichts langer Schlangen vor dem Postshop Bedarf. Der Stadt gehe es darum, klare und verständliche Regelungen zu schaffen, sagt Hausmann.

Die gelten nicht nur ab sofort, sie werden ab Dienstag auch von den Mitarbeitern des Kirchhainer Ordnungsamtes kontrolliert. „Wir werden es wie immer handhaben und jeden zuerst freundlich darauf hinweisen, dass er eine Maske zu tragen hat“, sagt Hausmann. In 99 Prozent der Fälle reiche das aus. Sollte jemand absolut uneinsichtig sein, dann bleibe allerdings auch die Möglichkeit eines Bußgeldes. In Kürze werden die nötigen Hinweisschilder für die Maskenpflicht aufgestellt.

Zahlreiche Kirchhainer Einzelhändler haben gestern auf den am Sonntag gefassten Lockdown-Beschluss reagiert und ihre Öffnungszeiten teilweise bis 20 Uhr verlängert, um ihren Kunden mehr Zeit zum Einkaufen zu verschaffen. Wie Hessens Ministerpräsident gestern Nachmittag verkündet, werden Bring- und Lieferdienste auch bei diesem zweiten Lockdown möglich sein. In der Vergangenheit hatten zahlreiche Kirchhainer Einzelhändler davon Gebrauch gemacht. Hausmann warb gegenüber der OP dafür, solche Angebote auch zu nutzen, wenn es sie wieder geben sollte.

Unterdessen hat die Stadt Eltern mitgeteilt, dass sie ab Mittwoch ihre eigenen Kindertagesstätten schließt. Es gibt aber, wie vom Land vorgegeben, eine Notbetreuung. Die Stadt will diese Notbetreuung bei „dringenden begründeten Ausnahmefällen“ gewährleisten und bittet Eltern, die Dringlichkeit genau zu prüfen.



Anzeige



In der Kirchhainer Innenstadt gilt ab sofort Maskenpflicht.

SYMBOLFOTO: ARCHIV



sparkassen-finanzgruppe-ht.de

Mit Ihren Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen in jeder Lebenslage entspannt bleiben.

Zusammen mit Ihnen. Das ganze Leben.

Finanzgruppe Hessen-Thüringen

Sparkasse | LBS | SV Sparkassenversicherung | Helaba